

Als Uebergangszone kann man den Theil zwischen Damao und Surat betrachten, wo *Phoenix sylvestris* und *acaulis* auftreten, obwohl sie sich nie zu Wäldern gesellen. Auf der Rückkehr hatte ich Gelegenheit, Aden wieder zu besuchen, wo in Folge ausnahmsweise gefallenem Regens eine verhältnissmässig üppige Vegetation zwischen den schwarzen Basaltfelsen emportrieb. Dessgleichen war es mir gegönnt, die unweit Bab-el-Mandeb liegende Basaltinsel Perim zu besichtigen, die jedoch in botanischer Hinsicht, mit Ausnahme weniger *Statice* und *Scirpus*, nur einige Halophyten beherbergt. Zuletzt lieferten mir El Ferdane und Port Said etliche Wüstenpflanzen, wodurch meinem Sammeln ein Ende gesetzt wurde. Meine Kollektionen belaufen sich auf etwa 20—25.000 Pflanzen aus allen Ordnungen, sowie auf zahlreiche Mineralien, Vögel, Schlangen, Mollusken etc. Ich bin gegenwärtig mit dem Ordnen und Bestimmen der mitgebrachten Gegenstände, sowie mit der Verfassung einzelner kleiner Berichte stark beschäftigt. Nebenbei, da die Jahreszeit günstig ist, kann man doch nicht unterlassen, dann und wann kleine Exkursionen auszuführen, wie gerade vergangene Woche, während welcher ich mit Hofrath Tommasini und Herrn Kugy einige interessante Orte Kroatiens und der Militärgrenze besuchte und die Berge Klek und Biela Lasiča bei Ogulin bestieg, auf welchen sich gar Manches fand, wie *Pedicularis brachyodonta*, *Primula Kitaibelii*, *Hypericum humifusum* und *Richeri*, *Rosa reversa*, *Peltaria alliacea*, *Rhodiola rosea*, *Edrajanthus caricinus*, *Silene pusilla*, *Laserpitium verticillatum*, *Juniperus Sabina* und *nana*, *Lilium carniolicum*, *Iris variegata* und mehrere andere.

Dr. C. de Marchesetti.

Wien, am 4. August 1876.

In der vorigen Nummer d. Zeitschr. referirte Herr v. Csátó über *Haplophyllum Biebersteinii*, *Scutellaria lupulina* und *Globularia vulgaris*. Ich habe die genannten Pflanzen im Pavai'schen Herbare im Gegensatze zu den verschickten, wo es einfach „Transsilvania“ heisst, mit Standortsangaben versehen angetroffen. Da ich eine Mystifikation, der Schur, Andrae u. s. w. zum Opfer fielen, befürchtete, so unterliess ich die Bekanntmachung der betreffenden Fundorte. Prof. Brassai fand das genannte *Haplophyllum*, wie ich einer Original-Etiquette entnehme, am „Asszonyfalvi hegý“, also auf einem Hügel bei Asszonyfalva (Frauendorf) im Bezirke Mediasch. *Veronica acinifolia* aus der Gegend von Schässburg ist nach Original-exemplaren von Baumgarten nur *V. arvensis* L., während erstere Pflanze an anderen Punkten in Siebenbürgen vorkommt und von Czetz und Schur gefunden worden ist. *V. acinifolia* L. fand ich am 9. Mai 1869 im Neutraer Komitate auf einem nassen Brachfelde unterhalb der Kirche nächst Gerencsér in Gesellschaft von *Stellaria viscida* M. B., *Androsace elongata* L. u. s. w.

Knapp.

Weidenau in Schlesien, am 2. August 1876.

Ich durchwanderte in der vorigen Woche das Gesenke und sammelte u. a. *Avena planiculmis*, *Poa sudetica*, *Carex vaginata*, *C. rigida*, *C. rupestris*, *Salix Lapponum*, *S. hastata*, *S. silesiaca*,

*S. hastata* × *silesiaca*, *S. herbacea*, *Scrophularia Scopolii*, *Cerastium longirostre*, *Streptopus amplexifolius*, *Cineraria crocea*, *Delphinium elatum*, *Euphrasia picta*, *Myrrhis aromatica* u. s. w.

F. Vierhapper.

Marilaun bei Trins, am 9. August 1876.

Dieser Tage wurde von meiner Tochter Adele auf dem Finetzerjoch in der Nähe meines hiesigen Sommeraufenthaltes der Bastart aus *Pedicularis incarnata* und *P. tuberosa* = *P. Vulpii* Solms. entdeckt. Auch die schon früher einmal dort von mir gefundene *Pedic. atrorubens* wurde von ihr mitgebracht.

Kerner.

Klausenburg, am 15. August 1876.

Die von Kerner auf S. 232 resp. 233 erwähnten zwei Heuffel'schen *Quercus*-Varietäten sind nicht in Heuff. En. plant. Ban. p. 159, sondern in Wachtel's Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn, I. Jahrg. (1850 Nr. 13) S. 99 zuerst aufgestellt worden. Wachtel's Zeitschrift ist ziemlich selten und Botanikern wenig zugänglich (in Wien, wenn ich mich recht erinnere, nur in der Bibliothek der k. k. Gesellschaft der Aerzte), desshalb liess ich Heuffel's „Beiträge zur Kenntniss der in Ungarn-vorkommenden Arten der Gattung *Quercus* L. mit im Herbst fallenden Blättern“ vollinhaltlich in meinem Versuch einer Geschichte der ungar. Bot. (Separatabdruck S. 170—180) abdrucken; die kurzen Diagnosen der zwei von A. Kerner erwähnten Eichen befinden sich auf S. 178.

A. Kanitz.

Alt-Rodna in Siebenbürgen, am 16. August 1876.

Vorigen Mittwoch bin ich plötzlich von St. Gotthard aufgebrochen und hieher geeilt, um *Centaurea Kotschyana* Heuff. lebend zu beobachten. Mein Freund Portzius hier hatte die Güte, mich auf den im vorigen Jahre hier entdeckten Standort der *Festuca carpatica* Ditr. zu führen, wo auch die *Centaurea Kotschyana* sehr häufig ist. Die bisher bei letzterer angegebenen Unterschiede taugen nicht zur Unterscheidung von *C. Scabiosa* (*C. spinulosa* Roch.). Wohl aber glaube ich gute Merkmale in den Korollen gefunden zu haben. Was die *Festuca carpatica* betrifft, so ist dieses an seinen Standorten in grosser Masse auftretende Gras trotz seiner Auffallendheit dennoch sehr leicht zu übersehen. Ich meine, dass die bisher nur von einem Orte in den Seealpen (bei Trione), dann aus den Abruzzen, ferner aus der Tatra und nun von hier bekannte Pflanze sicher noch an vielen anderen Orten aufgefunden werden wird. Wer ihren Standort einmal kennt, der wird sie schon an gleichen Plätzen aufzusuchen wissen. Gestern bestieg ich bei prachtvollstem Wetter den Ineu (Kühhorn) wegen *Polyschemone nivalis*. Ich habe selbe eben in bester Blüthe angetroffen.

Janka.

Ns. Podhrad, 18. August 1876.

Heute komme ich erst in die Lage, das Vorkommen der schwarzen Trüffel (*Tuber cibarium* Sibth.) in den Wäldern des M. Ljeskovcer Thales im Trencsiner Komitate bestätigen zu können, da ich von dem